

Liebe Frauen,

ganz herzlich möchten wir euch zu unserer nächsten FrauenZeit Wanderung am **Sonntag, dem 3. September 2023** einladen.

Die abwechslungsreiche, 15 km lange Tour geht von Essen-Werden zum Essener Dom. Sie ist eine Verbindung von Pilgerwanderung, Kultur- und Großstadtwanderung incl. Baldeneysee, Villa Hügel und Essener Dom.

(Es besteht die Möglichkeit, die Wegstrecke zum Ende hin um 3 km abzukürzen und stattdessen öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.)

Starten werden wir am 3. September um 8:10 Uhr an der U-Bahn

Endhaltestelle in Aplerbeck, dann sind wir mit 2 Umstiegen um 10:00 Uhr in

Essen-Werden. **Wer mit dem Auto fahren möchte, sollte sich auch um 10:00**

Uhr am S-Bahnhof Essen-Werden einfinden. Dort gibt es einen Parkplatz. Von dort aus geht es dann los...

Wir bitten euch, euch bei Interesse bis zum 30. August 2023 per E-mail an frauenzeit@st-ewaldi-dortmund.de anzumelden und auch anzugeben, ob ihr mit der Bahn fahrt, ein Ticket benötigt oder einen Platz im Auto anbieten könntet.

Somit besteht die Möglichkeit Fahrgemeinschaften zu bilden und ggf. günstigere Gruppentickets für die Bahn zu kaufen.

Für die Reservierung in der Gaststätte ist die Teilnehmerinnenzahl ebenfalls hilfreich.

Wir werden uns bei allen, die sich angemeldet haben, kurz vor der Tour mit den letzten Infos zur Anfahrt noch einmal melden.

Hier nun die ausführliche Beschreibung unserer Tageswanderung:

*Wir starten unseren Pilgerweg an der **Ludgerus-Basilika** in Essen-Werden.*

Diese Kirche gilt als eine der bedeutendsten spätromanischen Kirchen im Rheinland. Ludger, der erste Bischof von Münster, gründete sie als Abteikirche des Benediktinerklosters Werden um ca. 800 n. Chr. Außerhalb des Kirchengebäudes befindet sich die Krypta mit dem Schrein des Hl. Ludgerus, der auf eigenen Wunsch unter einem Baum neben der Kirche begraben wurde. Die Ringkrypta, um 830 erbaut, ist erhalten und die älteste ihrer Art im nördlichen Deutschland.

Zur Ausstattung der Kirche gehören Reste von Wandmalereien aus dem 10. Jahrhundert und ein Löwenfries von 1060. Bedeutend ist auch eine Holzmuttergottes aus dem 14. Jahrhundert. Der eigentliche Kirchenschatz ist in einem Museum untergebracht, der „Schatzkammer St. Ludgerus“.

*Nach dem Besuch der Basilika stärken wir uns in einem netten Cafe in Werden, bevor unser Weg in Richtung Ruhr geht. Am **Heyerstrang** entlang, erreichen wir das **Stauwehr**.*

*Bald kommen wir in den Stadtwald, und wir steigen hoch, bis wir den Zaun um den Park der **Villa Hügel** erreichen.*

Von 1873 bis 1945 lebten in der Villa Hügel vier Generationen der Familie Krupp. Das Anwesen mit 269 Räumen auf 8100 qm, davon 103 Hauptwohnräume, diente dabei auch der Repräsentation, so wie auch die 28 ha große Parkanlage. Tennisplätze, eine Reitanlage und

eine Kegelbahn ließen die Krupps für ihre vielen Gäste bauen. Teilweise waren bis zu 648 Angestellte beschäftigt, um das Anwesen zu bewirtschaften.

Die Villa Hügel überstand den Krieg unversehrt. Im April 1954 beschlagnahmten die Amerikaner die Villa. Erst 1952 bekam die Familie die Villa zurück, sie zog aber nie wieder ein. Sie stellte das Haus der Allgemeinheit zur Verfügung, und Kunst und Kultur zogen ein. Nach dem Besuch der Villa Hügel wandern wir wieder durch den Wald und erreichen nach kurzer Zeit die **Klusenkapelle**.

Die dem heiligen Aegidius geweihte Kapelle ist bereits mehr als 700 Jahre alt, und die Kluse, also die Einsiedelei, wurde möglicherweise von einer an Lepra erkrankten Frau gegründet und auch als Aussätzigenstation geführt. Aegidius ist einer der 14 Nothelfer und gilt als Schutzpatron der Aussätzigen und Pestkranken. Noch bis heute wird am 1. September, am Patronatsfest, ein Gottesdienst mit Prozession gefeiert. Die alte Kapelle wurde 2008 renoviert und lädt zum Innehalten und Beten ein.

Direkt neben der Kapelle befindet sich das **Restaurant „Zur Kluse“**. Bei schönem Wetter speisen wir im Garten, ansonsten ist es auch innen schön zu sitzen und zu essen.

Gestärkt wandern wir weiter durch den Waldpark zur **Schillerwiese**. Ab hier wird der Weg zunehmend städtischer. An der S-Bahn-Haltestelle Essen-Süd können wir entscheiden, ob wir direkt mit der Bahn in die Innenstadt fahren, oder weiter den Weg Richtung Bahnhof gehen. dort vorbei zum **Dom**, dem Ziel unseres Pilgerweges.

Der **Dom zu Essen** ist die Kathedrale des erst 1958 gegründeten Bistums Essen.

Die in ihren Ursprüngen 870 errichtete Kirche war eine Stiftskirche, das Gotteshaus für das 20 Jahre zuvor gegründeten Frauenstift. Die adligen Frauen hatten wesentlichen Einfluss in der Region, sie waren weltliche Herrscherinnen. Als Fürststäbtissinnen war ihre Rolle derjenigen männlicher Fürsten ebenbürtig, was ja damals wie heute nicht gewöhnlich ist.

Die Stadt Essen verdankt ihr Entstehen dieser Keimzelle. Die Stiftsdamen hatten auch einen religiösen Auftrag: das Gebet für die Seelen der Verstorbenen und um Gottes Gnade und Hilfe für die Lebenden.

Die Äbtissinnen Mathilde, Sophia und Theophanu, die von 972 bis 1058 das Stift führten, waren Nichten bzw. Enkelin der Kaiser Otto I. und Otto II. und aus ihrer Zeit stammen einige der wichtigsten Kunstwerke, die in der Kirche und der Domschatzkammer bewundert werden können. Der wichtigste Schatz ist die „Goldene Madonna“, die älteste vollplastische Mariendarstellung der Welt. In der um 980 entstandenen Figur wird seit Gründung des Bistums dessen Patronin „Maria vom guten Rat“ verehrt, und die Madonna gilt vielen Gläubigen als Identifikationsfigur.

Pilgerinnen und Pilger, die am Ziel ihres Weges in Essen ankommen, profitieren von einer Entscheidung des ersten Bischofs von Essen, Franz Hengsbach, der entschied, dass das kostbare Kunstwerk in der Kirche und nicht in der Schatzkammer aufbewahrt werden müsse. „Essen sein Schatz“, wie der Volksmund sagt, Ziel des Pilgerweges – und Zentrum des Bistums Essen.

Soweit die Infos rund um unsere Tour und nun freuen wir uns auf das Wandern, die Gespräche, die Stille und das Innehalten - kurz gesagt: auf diese kleine Auszeit mit euch!

Herzliche Grüße vom Team der FrauenZeit

